

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 18 (1909)
Heft: 17

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N^o 17.

Abonnement

Für die Schweiz
1 Monat Fr. 1.25
2 Monate " 2.50
3 Monate " 3.50
6 Monate " 6.—
12 Monate " 10.—

Für das Ausland:
(inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.60
2 Monate " 3.20
3 Monate " 4.50
6 Monate " 8.50
12 Monate " 15.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder daran Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



N^o 17.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois Fr. 1.25
2 mois " 2.50
3 mois " 3.50
6 mois " 6.—
12 mois " 10.—

Pour l'Etranger:
(inclus frais de port)
1 mois Fr. 1.60
2 mois " 3.20
3 mois " 4.50
6 mois " 8.50
12 mois " 15.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace, Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

18. Jahrgang | 13^{me} Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle.

Alleinige Inseraten-Annahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Annoncen-Expedition Unionreklame A.-B. Luzern, Basel, Bern, Glarus, Lausanne, London, Lugano, Montreux, Paris, St. Gallen, Zürich.

Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Agence de publicité Unionreclame S. A., Lucerne, Bâle, Berne, Glarus, Lausanne, Londres, Lugano, Montreux, Paris, St-Gall, Zurich

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; R. Thiessing. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Traueranzeige, dass unser Mitglied

Herr J. Marmet

Besitzer des Hotel Beau-Site in Adelboden gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident: F. Morlock.

Aufnahms-Gefuche. Demandes d'Admission.

Mr. Otto Kaelin, Royal Hôtel, Ouchy-Lausanne 190 Parrains: MM. J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage, Ouchy, et E. Schöri, Hôtel Cecil, Lausanne.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahmegesuch als genehmigt. Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée.

Sondernummer „Die Schweiz“ der Leipziger Illustrierten Zeitung.

Die am 15. ds. erschienene und ausschliesslich der Schweiz gewidmete Pracht-Nummer kann in einzelnen Exemplaren, wie auch in grösseren Quantitäten zwecks Spezialpropaganda bezogen werden. Die Bezugsbedingungen sind durch die Union-Reklame in Bern oder deren Vertreter zu erfahren.

Das Zentralbureau.

Numéro spécial „Die Schweiz“ de la Leipziger Illustrierte Zeitung.

Ce numéro de luxe, consacré exclusivement à la Suisse, vient de paraître. Les intéressés qui désirent souscrire pour un certain nombre d'exemplaires à titre de propagande spéciale, peuvent s'informer des conditions de vente auprès de l'Union-Reclame à Berne ou ses représentants.

Le Bureau central.

Internationaler Hotelier-Kongress in Rom.

Das offizielle Protokoll des Kongresses, abgefasst in französisch und italienisch, ist erschienen und kann zum Preise von Fr. 2.50 bezogen werden beim Zentralbureau des Italienischen Hotelier-Vereins: Via XX. Settembre, 39 B, Genua.

Congrès International des Hôteliars à Rome.

Le compte-rendu officiel du Congrès, écrit en français et en italien, vient de paraître. On peut se le procurer, au prix de Fr. 2.50, par le Bureau central de la Société italienne des hôteliers, Via XX. Settembre, 39 B, Gènes.

Zur Revision des Obligationenrechtes.

Die einheitliche Gestaltung des gesamten schweizerischen Zivilrechtes durch das Werk des schweizerischen Zivilgesetzbuches konnte ohne Ausnahmsetzung mit dem bestehenden Obligationenrecht nicht in befriedigender Weise durchgeführt werden. Und zwar, wie die bundesrätliche Botschaft vom Jahre 1905 ausführlich nicht nur wegen der formellen und materiellen Verküpfung des Obligationenrechtes mit Familien-, Sachen- oder Erbrecht, sondern namentlich auch, weil das Obligationenrecht seinerzeit, um als Spezialgesetz gewissen Instituten die wünschenswerte Vollständigkeit zu verleihen, Gegenstände mitbehandelt hat, die systematisch gar nicht dem Obligationenrecht angehören und bei der Kodifikation des gesamten Zivilrechtes in ihren natürlichen Zusammenhang gebracht werden mussten. So kam man dann nach längerer Vorprüfung dazu, den Anlass der Einverleibung des Obligationenrechtes in das Zivilgesetzbuch zu benutzen, um über die unumgänglich notwendige Anpassung hinaus zu einer Neuordnung gewisser revisionsbedürftiger Institute oder Vorschriften des bestehenden Obligationenrechtes zu schreiten, dabei aber von einer völligen Umgestaltung desselben abzusehen.

Zu den Bestimmungen, die einen materiellen Eingriff dringend notwendig erscheinen liessen, gehörte auch der Abschnitt über den Dienstvertrag. Noch hat sich die Bundesversammlung mit dem revidierten Obligationenrecht nicht beschäftigt, doch ist der Entwurf bereits von der vom Bundesrat ernannten Expertenkommission durchberaten worden. In ihrer letzten Tagung, die vom 1. bis 10. März dauerte, hat sie den Dienstvertrag, sowie die übrigen seinerzeit zurückgelegten Titel vollständig behandelt und der Hauptsache nach die Anträge des Bundesrates gutgeheissen.

Der Abschnitt über den Dienstvertrag ist naturgemäss auch für die Hotelindustrie von Bedeutung, sodass es angezeigt erscheint, einzelne Punkte des Entwurfes herauszugreifen. Art. 1369 bringt die Definition des Begriffs „Dienstvertrag“ und wurde mit verschiedenen Änderungen angenommen. Zu einer längeren Aussprache gab die Frage der Einordnung des Lehrvertrages Anlass. Schliesslich wurde die Aufnahme eines Zusatzes beschlossen, wonach „die Bestimmungen über den Dienstvertrag auf den Lehrvertrag Anwendung finden“. In drei weiteren Artikeln, die sich ebenfalls mit dem Lehrvertrag befassen, wird namentlich die Frage des Vertragsschlusses geregelt (Art. 1372). In Art. 1371 wird die Möglichkeit der Anstellung nach einer einheitlichen Arbeitsordnung vorgesehen. Der Einzelne kann aber auf die Bestimmungen derselben nur dann rechtsgültig

verpflichtet werden, wenn er von dieser Ordnung vor der Anstellung Kenntnis gehabt hat. Der Antrag, es sei mit Rücksicht auf die Verhältnisse im Gastwirtsgerwebe die Hausordnung neben der Arbeitsordnung gesetzlich zu berücksichtigen, wurde von der Expertenkommission angenommen.

Weiterhin werden in Art. 1371 Kollektivverträge als Grundlage des Dienstvertragsverhältnisses vorgesehen, namentlich Tarifverträge zwischen dem Arbeitgeber oder Arbeitgeberverbänden und Berufsorganisationen der Arbeitnehmer. Art. 1372 bringt das interessante und für die Hotelerie unmittelbar in Betracht kommende Institut des Normalvertrags oder Vertragstypus. Dadurch, dass der Bundesrat von der Kommission als zuständige Behörde bezeichnet wurde, ist die Möglichkeit einheitlicher berufsgenossenschaftlicher Normalverträge für die ganze Schweiz gegeben, falls die Bundesversammlung nicht etwa Änderungen beschliesst und z. B. die Aufstellung solcher Vertragstypen den kantonalen Behörden zuweist. Bleibt die Bestimmung in der Kommissionsfassung bestehen, so kann in Zukunft der Bundesrat über einzelne Arten von Dienstverträgen, wie namentlich über den Lehrvertrag, nach Anhörung der beteiligten Berufsorganisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer Normalverträge aufsetzen, deren Inhalt als Vertragswille angenommen wird, sobald eine angemessene Veröffentlichung derselben stattgefunden hat und keine Abweichungen in schriftlicher Form vereinbart werden. Die Bedeutung dieser Bestimmung für das Hotelgerwebe liegt auf der Hand.

In Art. 1379, der den Zahltag regelt, wurde bestimmt, dass, sofern nicht kürzere Fristen für die Zahlung verabredet oder üblich sind, der Lohn für Arbeiter und nicht in Hausgemeinschaft lebende Dienstboten alle 14 Tage, für Angestellte jeden Monat und für in Hausgemeinschaft lebende Dienstboten jedes Vierteljahr zu entrichten sei. Es handelt sich also hier um die Einführung von Maximalzahlungsfristen.

Art. 1381, der vom Lohn bei Verhinderung an der Arbeitsleistung handelt, wurde nach ausgiebiger Diskussion in folgender Fassung angenommen:

„Bei einem Dienstvertrage auf längere Dauer geht dem Dienstpflichtigen sein Anspruch auf die Vergütung nicht verloren, wenn er durch Krankheit, obligatorischen Militärdienst (Art. 10 der Militiirorganisation) oder aus ähnlichen Gründen ohne eigenes Verschulden auf verhältnismässig kurze Zeit an der Leistung seiner Dienste verhindert wird. Ist die Verhinderung von längerer Dauer, so ist die Vergütung in dem Masse geschuldet, wie sie es bei einer Verhinderung von kürzerer Dauer wäre.“

Diese letzte Bestimmung ist neu, ebenso die nähere Bezeichnung des Militärdienstes durch das Wort „obligatorisch“. Weiter regelt dieser Artikel die in der Praxis bisher ungleich entschiedene Frage der Anrechnung von Krankengeldern in dem Sinne, dass der Arbeitgeber dieselben im Verhältnis der von ihm entrichteten Krankenkassenbeiträge an der Lohnzahlung anrechnen dürfe. Art. 1387 behandelt die Gewährung von Freizeit, der folgende Artikel führt die Zeugnispflicht des Arbeitgebers ein. Nach dem bundesrätlichen Entwurf lautete die Bestimmung wie folgt: „Der Arbeitgeber hat dem Dienstpflichtigen auf sein Verlangen über die Dauer des Dienstverhältnisses ein Zeugnis auszustellen.“ Gemäss einem in der Kommission gestellten Antrag wurde diese Vorschrift dahin ergänzt, dass das Zeugnis auf Verlangen des Dienstpflichtigen auf Betragen

und Leistungen auszudehnen sei. Dagegen wurde ein Antrag, wonach auch dem Arbeitgeber diese Ausdehnung freistehen solle, von der Kommission abgelehnt. Referent Nationalrat Huber bemerkte zur Frage u. a., wenn das ausgestellte Zeugnis sich bloss über Art und Dauer des Vertragsverhältnisses ausspreche, dagegen keine weiteren Qualifikationen enthalte, weil der Arbeitnehmer sie nicht verlangt habe, so werde der spätere Prinzipal aufmerksam und könne durch Informationen nachhelfen. Ebenso würden Informationen Gelegenheit zur Richtigstellung bieten, wenn das Zeugnis fälschlich günstig laute. Zu Art. 1389, der von der Hausgemeinschaft handelt, wurde ein Antrag, wonach das Einkommen aus Trinkgeldern als Teil der Löhnung zu betrachten sei, prinzipiell gutgeheissen, während die Formulierung der Redaktionskommission überlassen wurde. Dieser Antrag wurde damit begründet, dass Klarheit über die Frage geschaffen werden solle, ob für den Arbeitgeber eine Entschädigungspflicht für entgangenes Trinkgeld, z. B. bei ungesetzlicher Entlassung bestehe oder nicht. Hinsichtlich der Vorschriften über die Beendigung des Dienstvertrages lehnt sich die Vorlage im Wesentlichen an die schon bestehenden Regeln an, bringt jedoch eine Erweiterung in dem Sinne, dass für Verhältnisse, die erst kürzere Zeit gedauert haben, eine Kündigungsfrist von 14 Tagen angenommen wird, während für ein Dienstverhältnis ohne Hausgemeinschaft, das von über jähriger Dauer ist, die im bisherigen Art. 343 des O.-R. vorgesehene sechswochentliche Frist auf Ende des laufenden Quartals festgesetzt wurde. Selbstverständlich gelten diese sog. subsidiären Fristen -nur für Verhältnisse, bei denen keine anderen Vereinbarungen vertraglich getroffen werden. Es steht zu erwarten, dass namentlich diese Bestimmung, aber auch Art. 1394 über die Probezeit in den Verhandlungen der Bundesversammlung (vermutlich in der Junisession) einer eingehenden Diskussion rufen werde, sodass vorläufig diese Hinweise genügen dürften. Die Ausnahme betreffend die Hausgemeinschaft wurde mit Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Verhältnisse beschlossen.

Es wird sich bei der Behandlung der gesamten Materie durch die eidgenössischen Räte Gelegenheit bieten, auf die Sache zurückzukommen. Irgend eine Bestimmung, die den Interessen der Hotelindustrie oder spezieller der Arbeitgeber zuwiderliefe, enthält der Entwurf nicht, doch sind natürlich mit jedem revidierten Gesetze Neuerungen verbunden, die sich erst einleben müssen.

Die Schweizernummer der Leipziger Illustrierten Zeitung.

Diese Sondernummer, die der J. J. Webersche Verlag in Leipzig mit Unterstützung der S. B. B., der Verkehrsvereine und des Schweizer Hotelier-Vereins auf den 15. April hat erscheinen lassen, wird ihrer textlichen und illustrativen Reichhaltigkeit wegen nicht nur in den Abonentenkreisen der Zeitschrift, die das kostbare Heft im Abonnement erhalten, sondern überall und nicht zuletzt in der Schweiz mit lebhafter Bewunderung aufgenommen werden. Es ist auch bei uns bekannt, welche Sorgfalt der Verlag an seine von Zeit zu Zeit erscheinenden Sonderhefte wendet, und doch wird der Schweizer Leser diese Nummer, die seinem eigenen Lande gewidmet ist, mit freudiger Überraschung begrüssen. Denn noch nicht oft sind die charakter-

stischen Gegenden unseres schönen Landes durch die ungemein vervollkommnete moderne Reproduktionstechnik in so anziehender und überzeugender Weise im Bilde vereinigt worden wie hier. Das grosse Format der Zeitschrift, die gute Qualität des verwendeten Kunstdruckpapiers, die geschmackvolle Anordnung von Bild und Text erhöhen die Wirkung des Heftes und sichern ihm mit der Gediegenheit des Textteils einen bleibenden Wert. Unzweifelhaft wird deswegen auch die propagandistische Wirkung der Schweizer Nummer im Auslande eine grosse sein. Die Schweiz muss durch ihre landschaftlichen Schönheiten für sich selber sprechen — dies war der leitende Gedanke bei der Ausarbeitung der Nummer. Und so ist denn auch der illustrative Teil ungewöhnlich reich bedacht worden. Aber auch an wertvollen textlichen Beiträgen ist kein Mangel. Doch fehlt glücklicherweise der schwülstige Ton gedankenarmer Lobredner, und statt billigen Bombastes werden dem Leser unter Vermeidung aufdringlicher und trockener Belehrung eine Fülle wissenschaftlicher Mitteilungen neben schwungvollen Schilderungen geboten.

Den Umschlag des Heftes schmückt eine photographische Reproduktion des Kisslingschen Teilledenkmals in kräftiger Beleuchtung; ein in bläulich-grünem Ton gehaltenes Ornament von

stilisierten Blumen und Blättern rahmt das Titelbild wirkungsvoll ein. Aus dem reichen Bildschmuck möchten wir die wohlgeordneten Reproduktionen zweier Originalaquarelle von Joseph Klemm (Rheinfall bei Schaffhausen, der die Nummer eröffnet) und Adolf Tietze (Ansicht von Bern) hervorheben, dann die Wiedergabe des Frank Behrenschen Bildes „Biel bei Abendbeleuchtung“. Weitere farbige Illustrationen, unter Zugrundelegung von Originalphotographien, führen uns die Taminaschlucht bei Ragaz, den Ausblick von Muotats Muraigl ins Oberengadin, Zürich mit dem Alpenkranz und endlich die drei Riesen des Berner Oberlandes vor. Eine Fülle kleinerer und grösserer Ansichten aus allen Gegenden der Schweiz, teils ganz- oder zweiseitig, teils im Text verstreut, fesseln die Aufmerksamkeit des Lesers. Sehr schön ist die Ansicht vom Vierwaldstättersee mit den blühenden Bäumen im Vordergrund. Der bläuliche Ton verleiht dem Bild den Zauber der Mondnacht und des Traumhaften. Prächtig im Ton ist auch Schloss Chillon mit der Dent-du-Midi. Eine andere Illustration zeigt uns das Matterhorn, von der Riffalp aus, in seiner graugrün-schwarzen Majestät. Auch in dem 40 Seiten umfassenden Inseratenteil, wo die Schweizer Hotels und Kurorte dominieren, stösst man auf manches schöne photographische

Bild, das dem Heft zur Zierde gereicht. Der literarische Teil ist, wie bereits bemerkt, vielseitig, gediegen und anregend. J. C. Heer ist mit einer novellistischen Skizze „Der Bergführer“ vertreten, die sich eigentlich wie eine knappe Inhaltsangabe eines ungeschriebenen Heerschen Romans liest. Adolf Vöglin hat ein Gedicht und eine überaus humorvolle kleine Erzählung „Maria zum Schnee“ beigezeichnet. Ernst Zahn, Adolf Frey und der jüngst verstorbene Ernst von Wildenbruch kommen mit lyrischen Beiträgen zu Worte. Instruktionen und praktischen Wert erhält die Nummer durch die zweiseitige, farbige Touristenkarte der Schweiz, eine verkleinerte Ausgabe der von den Bundesbahnen zu Propagandazwecken herausgegebenen Schweizerkarte der kartographischen Anstalt Kümmerly & Frey in Bern. Nicht unerwähnt lassen wollen wir schliesslich den interessanten „Gang durch die industrielle Schweiz“ von E. Wild.

So präsentiert sich die Schweizer Nummer der „Leipziger Illustrierten Zeitung“ in vornehmendem Gewande und mit reichem Inhalt. Eine werbende Kraft wird von ihr ausgehen, und sie wird, von Leipzig aus, den Ruhm der schönen Schweiz kräftig in die Lande tragen. Unsere Freunden und uns selber ist sie nicht minder willkommen, bietet sie doch auch dem Kenner der Schweiz viel des Schönen und Nützlichen.

Wir haben allen Anlass, dem Verlag Weber und allen denen, die in dieser oder jener Hinsicht mitgeholfen, zu dieser wertvollen Publikation zu gratulieren.

Saison-Eröffnungen.

Schinznach-les-Bains: Grand Hotel und Pension Habsburg, 2. Mai.
Spiez: Faulensee-Bad, 15. Mai.
Interlaken: Hotel Bellevue, 15. April; Hotel Métropol, 29. April; Regina-Hotel Jungfrauclub, 1. Mai; Hotel Schweizerhof, 1. Mai.
Meiringen: Hotel Oberland, 1. Mai.
Yverdon: Bains d'Yverdon, 15. Mai.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der A.-G. Terma, vormals Geiger & Muri, Luzern und Mailand, betr. **sanitäre Anlagen** bei auf welchen wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Hotelbesitzer

die geneigt sind sofort oder gelegentlich ihr Haus abzugeben, machen wir auf das

Hotel-Office in Genf

aufmerksam, das stets eine grössere Anzahl Käufer notiert hat und Abschlüsse diskret und unter der Hand zu mässigen Gebühren vermittelt.

„Henneberg-Seide“

— nur Acht, wenn direkt von mir bezogen — Schnitt, weiß u. farbig u. Nr. 1.15 an bis Nr. 30. — p. Met. — glatt, gefreit, faciert, gemuffelt, Zamaße

Seiden-Damste	v. Fr. 1.30—Fr. 25.—	Ball-Seide	v. Fr. 1.15—Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Mode	„ 16.80—„ 85.—	Braut-Seide	„ 1.35—„ 26.70
Foulard-Seide bedruckt	„ 1.15—„ 5.80	Blousen-Seide	„ 1.15—„ 24.50

Genere: Seid., Voiles, Messaline, Crêpe Météore, Armure Sirène, Cristalline, Ottoman, Surah, Shantung farbig, Seiden-Cachemire u. i. v. Franco ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Madame Philomène Cornut
exprime sa profonde reconnaissance pour les nombreux témoignages de sympathie qui lui sont parvenus à l'occasion de son deuil, et regrette de ne pouvoir répondre personnellement à tous les amis et collègues de son regretté mari.
Martigny, le 19 avril. 544

Kein Hotelier sollte versäumen, vor Saison sich ein Muster nebst Preis-Offerte von Birkle's Spezialitäten in Ue 1980 e Nussgipfel, Birnweggen, Gesundheitszwieback, Theezwieback und Magenstengel senden zu lassen.
Alle diese Spezialitäten sind Monate haltbar und frisch. Machen sie speziell auf die Magenstengel aufmerksam, welche zu Wein, Bier, Thee und Kaffee zu gebrauchen sind, und nach Monaten noch so gut und fein im Geschmack sind, wie am ersten Tage.
Musterbestellungen 4 Fr.
Besteller erhalten den Betrag wieder zurück.
Robert Wyssling (Birkle's Nachfolger), Zwiebackbäckerei, WETZIKON (Kt. Zürich).

London ist der erste Weltmarkt für Tee, ebenso hinsichtlich der Qualität wie des Preises. Importieren Sie direkt von London, indem Sie sich an die **London & Asiatic Tea Company** 82 Fenchurch Street E. C. wenden. Seit 30 Jahren liefert diese Firma an die grossen Hotels.

Zürich III. Verwertungsanzeige
Dienstag, den 27. April 1909, von nachmittags 2½ Uhr an, werden beim Gasthof „z. Falken“ in Wiedikon-Zürich III zwangsgerecht versteigert:
1 Automobil, Hotelomnibus, 6 plätzig;
1 dito Hotelomnibus, 12 plätzig;
1 dito Break, 8 plätzig, mit Vordach;
1 demontiertes Automobil, 4 plätzig.
Die Objekte können am Ganttage von vormittags 10 Uhr an auf dem Platze beim Gasthof „z. Falken“ besichtigt werden.
Zürich, den 21. April 1909.
Betreibungsamt Zürich III: Wolfensberger.

Zentralheizungen aller Systeme erstellen unter Garantie **MOERI & Co Luzern**

Hotel-Direktor
Vereinsmitglied, tüchtiger energischer Fachmann gesetzten Alters, verheiratet (kinderlos), vier Hauptsprachen perfekt, zur Zeit in gleicher Position und Frau als Haushälterin, an der ital. Riviera tätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per Frühjahr 1909 passendes Engagement. Prima Referenzen. Jahresstelle vorgezogen.
Offerten unter Chiffre H 1046 R an die Exped. d. Bl.
Reine, frische Tafel- und Kochbutter, Aiten, fetten Sbrinz-Reib-Käse liefert regelmässig gut und billig
Otto Amstad in Beckenried (Unterwalden). „Goto“ ist für die Adresse notwendig.
Grand Prix Weltausstellung Mailand 1906. 1280

Kupferberg Gold
Feinste deutsche Champagnermarke
General-Vertreter für die Schweiz: **Otto Smelin, Zürich** Rötlistraße 28. (E 2614 Z) 1069

Gérant-Stelle
sucht verheirateter Küchenchef (kinderlos) zur Leitung eines Hotels oder Restaurants. Kauton kann geleistet werden. Offerten unter Chiffre H 550 R an die Expedition d. Bl.
Wegen plötzlichen Todesfalles ist die **Sekretärstelle des Verkehrsbureau Brunnen** neu zu besetzen. Eintritt 1. Mai. (Za 7570) (1513) 521
Anmeldungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche nebst Photographie sind umgehend an den Kurverein Brunnen zu richten.

Von dieser Entkorkungsmaschine „RAPID“ sind tausende im Gebrauch; sie bewährt sich vor allen andern Systemen als die Beste. Te 956 d (1180)
Alleinverkauf bei **Th. Binder-Broeg** A.-G. ZÜRICH
Preis Fr. 20.— netto.
Reparaturen besorgt werden.

FRANCE. Saint-Lunaire près Dinard (Ile-et-Vilaine).
A louer bel Hôtel
pour saison 1909, construction neuve, 60 chambres, salle de 20 mètres avec terrasse, grand café, rotonde, situation exceptionnelle. Vue magnifique sur mer.
S'adresser Delafon, 13, rue de Berlin, Paris. 548

Occasion. (Z 4257 e) 530
Einige grosse, in Kommission erhaltene **echte Perserteppiche** von 4,20 bis 6,15 Meter Länge offerieren zu **Ausnahmspreisen**
Wiederkehr, Widmer & Co.
1 Poststrasse ZÜRICH Poststrasse 1.

Th. Utinger-Braun, vormals B. Braun's Erben, Chur.
empfehlen sich zur Lieferung von Hotelbuchhaltungen nach jedem Schema in billigster Berechnung. Auf Wunsch wird bei Neuerrichtungen gerne Rat erteilt. Bonstücher, Hotel-Drucksachen, Plattenpapiere, Closetpapiere, Bureauausstattungen.
1193 — Spezialität für Kellner-Checkblocs. (E 1294 d)
Schreibbücher-Fabrik - Buchdruckerei - Prägeri. Preislisten.

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES NEUCHÂTEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury) EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.
1044

Oberkellner - Maître d'hôtel
gesucht, tüchtig und erfahren für Restaurant und Terrasse, zu baldigem Eintritt. Nur erste Kraft, welche längere Zeit ähnliche selbständige Posten in Häusern I. Ranges bekleidet haben und über prima Referenzen verfügen, wollen Offerten einreichen an **C. Kracht, Hotel Baur au Lac, Zürich.**

Möbelfabrik J. Meer & Cie. Huttwil (Kt. Bern) Ue 14,335 n.
Fabrikation von Hotelmobiliar für Schlafzimmer, Speisesäle, Salons, Restaurants.
Gediegene Arbeit. Prima Ware.
Kataloge, Zeichnungen und Preislisten franko. 1093

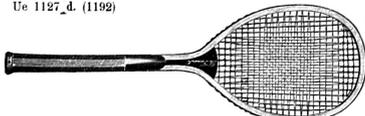
DIRECTEUR
32 ans, Suisse, connaissance des langues et des branches du métier, références de longs stages dans des maisons de tout premier ordre, cherche situation pour la saison estivale. Disponible à partir du 15 Mai. Cautionnement à disposition.
Prière d'adresser les offres sous chiffre H 536 R à l'administration du Journal.

Günstige Gelegenheit.
Zu verkaufen
ein **Hotel-Pension** mit Grand Café-Restaurant, mit 100 Betten, in St. Moritz (Engadin), unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen. Kann auch als Jahresgeschäft eingerichtet werden. Lage sehr schön.
Offerten unter Chiffre H 522 R an die Exped. d. Bl.

Direktion.
Kaufmännisch gebildeter, energischer und routinierter Fachmann, von guten Umgangsformen, sowie Verbindungen, dem ebenfalls eine fach- und sprachkundige Frau zur Seite steht, wünscht die Direktion eines erstklassigen Hotels zu übernehmen. Grössere Kauton, sowie ganz prima Referenzen stehen zur Disposition.
Offerten mit Angabe von Konditionen unter Chiffre H 1429 R an die Exped. d. Bl.

Kurhaus mit regem Passantenverkehr
unweit grossen Fremdenplätzen der deutschen Schweiz, ehemaliges flottes Schlossgut, in prächtiger gesunder Lage nahe Eisenbahnstation, mit verschiedenen Wohn- und Oekonomiegebäuden, grossem Park und Auen, verschiedenen Springbrunnen, dazu viel Land und Wald, wird wegen unerwartet eingetretenen Verhältnissen **verkauft**. Kaufpreis mit Inventar Fr. 220,000.— Anzahlung nach Übereinkunft.
Anfragen sind unter Chiffre H 3083 Y an **Hansenstein & Vogler, Bern**, zu richten. 1539 522

Maison fondée en 1796
Vins fins de Neuchâtel **SAMUEL CHATENAY** Propriétaire à Neuchâtel 1011
Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: V. Pâder, au Châtea Suisse, 41 rue des Petits Champs
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 98 Queen Street City Ed.
Dépôt à New-York: Cusenier Company, 110 Broad Street.
DEPOSE



Englische Rakets von Fr. 8.— bis Fr. 25.—.

ALLE TENNIS-BÄLLE

Berg- und Talbahn von Fr. 15.— bis Fr. 275.—.

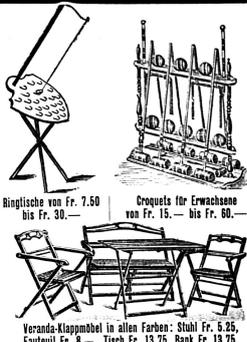


Continent Sporthaus Strassburg i.E.

Bekannt erstklassiges Spezial-Etablissement für Hotels, Kurhäuser, Sanatorien, Restaurants, Cafés u. Pensionate.

Empfiehlt sich zum Bezug von sämtl. Lawn-Tennis-Artikeln, Croquets, Boccia, Ball-Ring- und Frschwurfspele, Berg- und Talbahn (montagne russe). Alle Sorten Schaukeln, Karussells, Ringtische, Turnapparate etc. Alle Zimmerspiele: Dominos, Schach, Dambretter, Kartenspielbretter, Jacquettspiele, Billard Nicolas, Roulets, Pferderennspiele (petits chevaux), Salta, Halma, Rodel- und Skispele etc. etc. Neuheiten in Veranda-Klappmöbel. Moderne weisse Vestibülmöbel, Blumentische, Tischdekorationen und Jardiniären. Bunte, wetterfeste Gartenschirme und Rollschutzwände; patentierte und bequemste Zeitungshalter, Japan-Gongs. Alle Automaten und Personenwagen.

Auf Wunsch erste Schweizer Hotel-Referenzen. — Preislisten gratis.



Ringtische von Fr. 7.50 bis Fr. 30.—

Croquets für Erwachsene von Fr. 15.— bis Fr. 60.—

Veranda-Klappmöbel in allen Farben: Stuhl Fr. 6.25, Fauteuil Fr. 8.—, Tisch Fr. 13.75, Bank Fr. 13.75.

Telephon 2575. Telegramm: Baur Gärtnerei Zürich. C. BAUR, Zürich-Albisrieden. Grösstes Pflanzen-Versandgeschäft der Schweiz und Süddeutschlands. Grösste Importationen (jährlich zirka 30 Wagons) von sämtlichen Dekorationspflanzen (Kübelpflanzen) für Vestibüles, Saal, Balkons, Terrassen, Wintergärten etc. etc., ebenso Tischdekorations-Pflanzen, in allen Palmarten, sowie blühende Pflanzen, in jeder gewünschten Grösse u. Preislage. Massenvorräte in Lorbeerbäumen, zu konkurrenzlosen Preisen. Ferner offeriere Schnittblumen und feines Schnittgrün zu Tafeldekorationen. Grösster Bestand in sämtlichen Arten von Gruppenpflanzen (Mutterpflanzen). Es gelangt nur prima Ware zum Versandt zu niedrigster Berechnung. Prompte und realiste Bedienung. Katalog gratis und franko. Meine Kulturen umfassen 26 Gewächshäuser, 2600 Mistbeeten, 9 Joch Kulturland. Meine ausserst grossen Importationen und Massenkulturen gestatten mir, meine Artikel zu konkurrenzlosen Preisen abzugeben. Zum Besuche meines Geschäftes sind Interessenten höflichst eingeladen. (K 18904, 1066)

Überraschende Neuheit garantiert unschädlich kein Chlor kein reiben Persil vollständig ungefährlich kein Waschbrett kein bürsten Modernes Waschmittel für jede Waschmethode passend Henkel & Co. Düsseldorf. Zu haben in allen Drogerien, Kolonialwaren- und Seifengeschäften. General-Vertreter für die Schweiz: Alb. Blum & Co., Basel.

Einem Ehrenplatz auf Ihrem Kochherde verdient unstreitig unsere Neue Bain-marie-Pfanne (Modell Schwabenland) mit Bratenaufsatz und Schiebedeckel. Einzig durch seine Verwendung behalten Saucen, Gemüse und Braten ihr Aussehen und ihren Wohlgeschmack auf längere Zeit. In lebhaften Betrieben glänzend bewährt, von Fachleuten als das Beste anerkannt. Gebr. Schwabenland - Zürich Hotel-Küchenartikel.

HOTEL. Saison-Geschäft, 1400 Meter über Meer, in der Nähe von Chur, 60 Betten, in schönster aussichtreicher Lage, um Fr. 150,000 zu verkaufen. — Gefl. Anfragen befördern unter Chiffre Y 461 Ch Haasenstein & Vogler, Chur, (1189) Ue 635 b. Omnibus neuer, eleganter, 6 bis 8 plätzig, mit Gummiräder, Aeltere 6 u. 10 plätzig sehr billig abzugeben. Solide Gummiräder auf Mass, werden zu jeder Art Fuhrwerk angefertigt. Gebrüder Huber, Wagenbauer Luzern. 1332 H 1630 Lz

Verlangen Sie gefl. Offerten und Muster für Bodenwische, Stahlspähne, Schmierseife, Pinsel, Varglos (zum Auffrischen alter Möbel) etc. Naegely-Amberger & Cie. erste und bedeutendste Lack- und Farben-etc.-Fabrik der Schweiz Altstetten-Zürich. Telegramm-Adr.: Naegely Altstetten. — Telefon 843 Zürich.

On cherche: Second secrétaire (Allemand ou Suisse allemand) pour un grand hôtel de la Suisse française. Il doit parler les trois langues, avoir déjà rempli ce poste dans de grandes maisons et être porteur de bons certificats. Entrée immédiate. Adresser les offres en envoyant les copies de certificats et photographie, sous chiffre H 542 à l'adm. d. journ. Als Leiterin eines grösseren feinen Betriebes sucht hochgebildete Dame Stellung. Selbe ist tüchtig und erfahren in der Wirtschaftsführung, Réception, mit Hotelbuchführung (amerik. System) vollkommen vertraut, bilanzfähig, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig; derzeit Directrice eines Aktion-Hotels. Prima Referenzen. Eintritt u. Uebereink. Off. an die Exp. d. Bl. unt. Chiffre H 503 R.

Für Wirte. Um sich vom Geschäft zurückziehen, ist eines der ersten Café-Besitzer in Genf zu verkaufen. Nachweisbare Rendite. — Keine Restauration, sehr frequentierte Lage. Preis Fr. 40,000. Finanzielle Unterstützung für die Hälfte von einem Lieferanten. Postlagernd Mont-Blanc, Genf, D. S. 100. 1298 515 Ne 12034 X. Hotel-Verkauf Neuer schöner Bau, zentral gelegen, elektr. Licht, Zentralheizung, in einer ostschweiz. Kantonshauptstadt mit modern eingerichteten Café-Restaurant ist unständehaber preiswert zu verkaufen. Gutes Jahresgeschäft. Ev. Brauereihilfe. Anzahlung Fr. 40,000. Agenten verbeten. Offerten von ernsthaften Käufern erbeten unter Chiffre L 1666 G an Haasenstein & Vogler in Zürich. 1495 629

Washringmaschine (Centrifuge-Handbetrieb) billig abzugeben; ebenso zwei guterhaltene Heizkessel. Hotel Schweizerhof Basel. 657

Welte-Mignon bereits in ersten Hotels installiert, sehr wenig gebraucht, sozusagen neu, preiswürdig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Chiffre H 528 R an die Expedition dieses Blattes.

Hotel- & Restaurant-Buchführung Amerikan. System Frisch. Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtliche Handb. v. Anweisungsschreiben. Garantie für den Erfolg. Verkauft in allen Buchhandlungen. Referenzen. Richtige auch selbst in Hotels und Restaurants. Prüfung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 401 in Buchhandlung bei H. H. Frisch, Bucherstrasse, Zürich I.

Zürcher & Zollikofer Rideaux ST. GALLEN. Garantiert echten, feinen Schweizer Bienenhonig. (Helfert). Buch v. 1.20 u. 5 kg. à Fr. 2.60 p. kg. (Helfert). Buch v. 1.20 u. 5 kg. à Fr. 1.20 p. kg. Von Tafelhonig 5 kg. an franko. (H 1474 G) Alois Schweizer, Engberg N. St. Gallen. Für Wiederverkäufer extra Preis. 506 Wenn nicht konviniert, nehme unfrankiert retour.

ROHRMÖBEL für DIELE, HALLEN Moderner Geschmack. Neuer Cat. Sch. erschienen. Franz Birnstiel, COBURG 1207 (Ue 1356 e) (Sachsen).

Berndorfer Metallwaren-Fabrik ARTHUR KRUPP BERNDORF, Nieder-Oesterr. Schwer verarbeitete Bestecke und Tafelgeräte für Hotel- und Privatgebrauch. Rein-Nickel-Hochgeschirre. Kunstbronzen. Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei: Jost Wirtz, Luzern, Pilatushof gegenüber Hotel Viktoria. Preis-Courant gratis und franko.

Täglicher Versand von garantiert frischen Trinklern in bruchsicerer Verpackung à 30, 50 und 100 Stück. Preis nach Uebereinkunft und Bezug. Gewissenhafte und reelle Bedienung zugesichert. Für Kranke und Rekonvaleszenten beste Bezugsquelle. Eierkonsum Eichberg (St. Gallen). 517 (Ue 1420 e)

ETAT BELGE LONDRES VIA OSTENDE-DOUVRES

EXPOSITION UNIVERSELLE BRUXELLES 1910 Pour renseignements guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINES DE FER DE L'ETAT BELGE, St. Albangraben No. 1, à BALE. 7045

Hotel-Direktor. Vereinsmitglied, tüchtiger in allen Branchen des Hotelgeschäftes durchaus bewandener Fachmann, mit ebenso geschäftstüchtiger Frau, (beide der Hauptsprachen mächtig), sucht für sofort oder später Saison- oder Jahresengagement. Familienhotel bevorzugt. Derselbe ist seit einigen Jahren Leiter eines grösseren Hauses. Alter 32, Schweizer, militärfrei. Prima Referenzen und Beziehungen. Offerten unter Chiffre H 521 R an die Exped. d. Bl.

Occasion. Désirant se retirer des affaires, à remettre à Locarno (Canton Tessin, Lago Maggiore) très jolie Pension avec tout le confort moderne. Position magnifique. Très bonne clientèle assurée. Adresser les offres sous chiffre H 530 R à l'administration du journal.

Vervollkommnete Sirius-Kolloid Metallfaden-Sparlampe 70% Strom ersparend. Schönes weisses Licht in allen Lagen brennend für alle Gleich- und Wechselstromspannungen bis 250 Volt. Birnform Kugelform glatt matted gefärbt verspiegelt Bedeutende Preisreduktion auf Typen, die nur senkrecht hängend zu verwenden sind (soweit noch vorrätig). Erhältlich bei Elektrizitätswerken und Installateuren oder direkt bei der Schweiz. Glühlampenfabrik A.-G. in Zug.

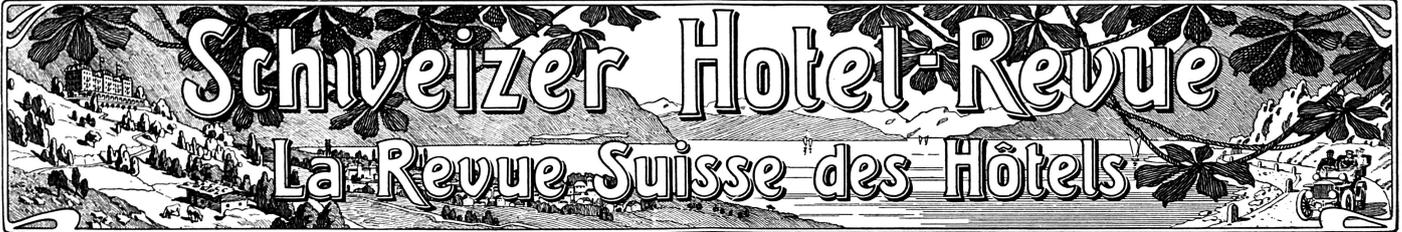
Jch möchte doch höflichst bitten die Türen nicht so zuzuschlagen, wer soll denn da schlafen können? Gegen diesen Uebelstand, unter dem viele reisende Publikum am meisten leidet, besonders an Orten, wo man übernachtet, hat die Schlagdämpfer für Zimmertüren. Das Paar kostet Mk. 3.30, weiss Mk. 3.40, schwarz Mk. 3.75 ab Friedberg gegen Nachn. Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte. G. HULSMANN, Freiburg i. B., No. 84.

OCCASION! Zu verkaufen, zum Drittel seines Wertes, schöner Kalandar geeignet für grosse Waschanstalt, Hotel oder Krankenhaus. Offerten sub. B. S. 1968 an die Annoncen-Expedition Union-Reklame, Lausanne. 519 (E 646 L)

Das Stellenvermittlungsbureau für Gehilfen und Gehilfen im Post-, Telegraphen- u. Telefondienst der Bureau III. Klasse, Ablagen und Sommerstellen, empfiehlt zuverlässiges Personal. (Formulare verlangen.) Telegramm-Adresse: "Patronat Matiers". 142

Zu verkaufen. Ein grosser sehr guter erhaltener Spiegel mit schöner Rahme, passend in einen Corridor oder Saal. Höhe 2.10 m., Breite 1.25 m. Auskunft erteilt: R. Hächler, Wehrli, Schreinermeister, Lenzburg. 1430 (518) A 1611 Q

F. Tanner & Cie., Frauenfeld empfiehlt: Tannerin schwarz und farbig, beste Schucreme Bodenwische, Bodenöl altbewährt. Ue 490 b



An die tit. Mitglieder,

die jweilen den Sommer über ihren Wohnort wechseln, richten wir hiemit die höfliche Bitte, uns rechtzeitig zu benachrichtigen, damit die regelmäßige Zustellung des Vereinsorgans keinen Unterbruch leidet.

Die Expedition.

MM. les Sociétaires

qui, pendant l'été, changent leur domicile, sont priés d'en aviser à temps notre bureau, afin d'éviter des irrégularités dans l'expédition de l'organe social.

L'Administration.

Rapport

de la Commission d'enquête au sujet du Guide.

Interlaken, Lucerne, Thonon,

le 26 février 1909.

Au Comité de la Société suisse des hôteliers, à Zurich.

Messieurs,

A la demande expresse de M. Amsler, vous avez chargé les soussignés d'examiner le dossier et les contrats relatifs au Guide des hôtels.

Le 25 février a. c., nous avons pris connaissance, à Bâle, des contrats passés avec l'imprimerie G. Böhm, à Bâle, ceux du 15 septembre 1906 et du 20 juin 1908. Nous avons également vérifié les factures et relatives, de mars 1907 et de mars 1908. En 1907, avec un tirage de 50,000 exemplaires de 13 feuilles d'impression chacun, l'exemplaire est revenu à 87 cts., en 1908, avec un tirage de 60,000 exemplaires de 14 feuilles d'impression et une hausse générale de 10% sur les frais d'imprimerie, l'exemplaire revint à 91 cts. Le nouveau contrat, de juin 1908, prévoit un tirage de 75,000 exemplaires à 14 feuilles d'impression, l'exemplaire à 85 cts.

Nous avons discuté les contrats avec l'imprimeur, M. Böhm, et nous lui avons fait remarquer que de bonnes imprimeries nous avaient fait des offres bien plus avantageuses pour nous. M. Böhm nous a donné une quantité d'explications techniques. Il a appuyé sur le fait que les nombreuses corrections répétées qui ont été faites jusqu'à présent jusqu'à un moment de mettre sous presse, augmentent de beaucoup le prix. Il est d'avis que les maisons qui ont fait des offres à meilleur marché n'ont pas considéré ce détail. Si le gros des corrections n'était pas à faire, il pourrait réduire son prix de 10—15,000 francs.

Nous regrettons que l'on n'ait pas donné ces explications à M. Sommer lorsqu'il en a fait la demande, on aurait pu éviter malentendus et froissements inutiles.

L'enquête nous a prouvé la loyauté de la gestion de M. Amsler, et nous avons la certitude qu'aucun doute ne peut être émis à son égard.

Nous avons donné à entendre à M. Böhm que s'il veut éviter une résiliation de son contrat de la part du Comité, il devait faire une réduction de prix sur sa facture de mars 1909 déjà. Il est entré dans nos vues et a promis de faire des propositions au Comité sans tarder. Il est prêt à accorder une réduction importante, à condition que le terme des corrections soit fixé à une date antérieure à la mise sous presse. Nous lui avons promis d'appuyer cette proposition auprès du Comité et de la Société.

En terminant, nous voudrions faire les propositions suivantes:

1. Dans le cas où M. Böhm n'accorderait pas une réduction suffisante, le Guide serait mis au concours.
2. Le contrat avec l'imprimeur doit être approuvé par le Comité.
3. La date du terme définitif des corrections doit être fixée par l'Assemblée générale.
4. Le Comité est prié d'étudier sous quelle autre forme le traitement désigné sous le mot de "antième" dans les comptes du Guide pourrait être présenté.

Veuillez agréer, Messieurs, l'assurance de notre haute considération.

sig. El. Strübin,
" O. Hauser,
" H. Sommer.

L'étranger et les sports d'hiver.

Il y a quelque temps, M. H. A. Tanner a fait remarquer dans un article publié dans la "Basler Zeitung" (comparer No. 1 de la "Revue des Hôtels") de quelle manière précise et sûre l'étranger établissait les sports d'hiver dans ses stations climatiques. Il faisait re-

marquer que pour sauvegarder ses intérêts, il était important que la Suisse prit contact avec les organisations importantes des pays voisins puissants par leur situation économique, et que tous les intéressés unissent leurs efforts au lieu de jouer un rôle à part, soit par vanité, soit par aveuglement.

Dans la "Basler Zeitung" du 15 mars, M. Tanner rend ses lecteurs attentifs aux efforts que fait la France pour introduire les sports d'hiver dans ce pays, en ces mots:

M. A. Ballif, président du Touring-Club de France, s'empresse de battre le fer pendant qu'il est chaud et profite de l'enthousiasme éveillé cet hiver par les fêtes sportives en France, pour prendre encore une fois la parole. Il ne suit pas l'exemple de certains orateurs et certains journaux qui, par envie, exploitent le fait que la législation sur l'automobilisme en Suisse est encore rudimentaire, pour détourner les étrangers de la Suisse et les attirer en France, qu'ils font passer pour l'Eldorado du tourisme. Non, M. Ballif est correct et écrit d'une manière distinguée, c'est pourquoi ses paroles ont beaucoup de poids. L'effet qu'elles peuvent avoir sur notre mouvement des étrangers nous font un devoir de les méditer.

La "Revue mensuelle du Touring-Club de France" a un tirage de 120,000 exemplaires. Elle est lue dans tous les milieux. La presse française reproduit ses articles. L'opinion publique en France se sera bientôt emparée de l'axiome: "Dépensez votre argent dans les montagnes françaises."

Voici ce qu'écrit M. Ballif: "Tout se fait en France par l'opinion; le salut de nos montagnes et de nos forêts, qui est le salut de notre terre même, sera son œuvre. Nous y aiderons."

Nous ne pourrions mieux y aider qu'en menant les foules à la montagne. Tout le monde va à la mer, il faut que tout le monde aille à la montagne. Inutile de chercher à établir un parallèle entre ces deux aspects de la nature et de peser leurs mérites respectifs, l'un et l'autre se valent. Or la montagne est indéniablement sacrifiée par la mode, à la mer, et celle-ci possède, sans conteste, la faveur du public pour la plus grande part. Il faut rétablir l'équilibre. Tout nous en fait un devoir: l'intérêt du tourisme, l'intérêt des régions montagneuses, la nécessité de créer un puissant mouvement d'opinion en faveur de la montagne et pour cela de la faire mieux et davantage connaître.

La beauté, la variété des sites, le haut pittoresque des pays de montagne font de ceux-ci le véritable champ d'action, le terrain de prédilection du tourisme et voici que les sports d'hiver vont y créer un nouveau tourisme: le tourisme hivernal! Si l'on ajoute que les pays de montagne — les plus pittoresques — sont aussi les plus pauvres, qu'il est de l'intérêt supérieur du pays de leur apporter par le moyen du tourisme un peu de ce bien-être dont jouissent les pays de plaine, qu'enfin si nous voulons conserver à nos montagnes leur couverture nécessaire — les pelouses et les forêts — il faut intéresser à elles le grand public et pour cela le leur amener, on comprendra de quelle importance est, à nos yeux, le développement du tourisme en montagne, et pourquoi nous devons y travailler de toutes nos forces.

Dans cette pensée nous venons d'adresser aux Préfets des départements montagneux, aux Ingénieurs et Agents voyers en chef, aux fonctionnaires des Eaux et Forêts, à nos Délégués et aux Présidents des Syndicats d'Initiative des mêmes régions, la lettre dont ci-dessous le texte:

"Nous avons l'honneur d'appeler votre attention d'une façon toute particulière sur la campagne que nous avons entreprise, en faveur du tourisme hivernal et, plus généralement, du tourisme en montagne.

Cette campagne est la suite logique de celle que nous menons, depuis plusieurs années déjà, pour la conservation de ce qui est la beauté et le salut de nos montagnes: les prairies et les forêts. La condition nécessaire du succès de cette considérable entreprise est d'intéresser à elle l'opinion publique et d'éclairer cette dernière. Pour cela il faut faire connaître d'avantage encore la montagne, amener à elle le grand public et placer sous les yeux de celui-ci cette leçon de choses sans pareille qu'offre le contraste si saisissant de la montagne verdoyante et de la montagne dénudée. C'est à cette œuvre que nous allons nous attacher plus que jamais. Nous venons vous prier très instamment de vouloir bien nous aider. Toutes les manifestations organisées en montagne: excursions, fêtes, concours, etc., toutes les améliorations nécessaires: arrangements de chemins, ouvertures de sentiers, jalonnements d'excursions et d'itinéraires au moyen de plaques indicatrices, installations d'abris, de tables d'orientation, de postes de secours et, etc., toutes les mesures, en un mot, utiles et profitables à la montagne, qui peuvent intéresser à elle, la rendre plus

accessible, plus attrayante encore et y développer le tourisme, sont assurées d'avance de notre sympathie."

Permettez-nous de vous prier d'examiner ce qui pourrait être fait utilement dans votre région à ce point de vue, les propositions que vous voudriez bien nous faire dans cet ordre d'idées trouveront près de nous, dans la mesure du possible, l'accueil le plus favorable."

A. Ballif.

Comme on le voit nous provoquons les demandes, les initiatives et nous espérons qu'elles seront nombreuses, mais nous ne les attendons pas pour agir. Dès à présent nous faisons procéder, d'après les nombreux documents qui nous ont été fournis déjà, à la mise en train d'améliorations et d'aménagements dont l'urgence nous a été signalée. Il faut que la montagne se fasse plus belle, plus attrayante encore pour déterminer vers elle l'exode nécessaire, appeler à elle le flot montant des touristes. Ce sera l'œuvre de plusieurs années peut-être; c'est le propre et le fort des Associations de ne pas compter avec les années!

Au moment d'envoyer cet article à l'impression, nous recevons d'une de nos sociétaires, à l'occasion de notre "Grande Semaine d'hiver", une lettre d'un tour aimable autant que spirituel et qui nous fournit l'occasion de souligner une fois de plus un travers de notre esprit national. C'est un fait que la généralité des Français, et surtout des Françaises, rapporte inévitablement à la Suisse tout ce qui évoque l'idée de montagne, de neiges, de glaciers, de tourisme et de sports d'hiver. Cent années de romans, nouvelles, récits de voyages ont créé un goût, une mode et des besoins dont la Suisse et ses habitants ont su, fort habilement, tirer ample profit.

C'est à peine si, depuis une vingtaine d'années, nous commençons à nous douter que tous les pâturages ne sont pas en Suisse; que d'autres Alpes sont belles; que la Savoie a des glaciers et des torrents incomparables; que les Pyrénées ont des monts, des gorges, des cirques d'une beauté sans seconde; que les forêts et les lacs des Vosges ne le cèdent point à d'autres en charme et en mystère.

Mais le nombre est grand, encore trop grand, des gens pour qui la neige seule du pays de Guillaume Tell mérite quelque admiration et qui se croiraient relégués à jamais dans les rangs du commun s'ils allaient se livrer au tourisme et aux sports d'hiver ailleurs qu'en des stations étrangères.

L'ignorance elle-même, comme une sœur dévouée, prête son aide au snobisme pour perpétuer cet état d'esprit. Non seulement on ne sait rien des merveilleuses alpestres qui sont sur notre terre, mais encore on attribue parfois au pays voisin ce qui appartient au nôtre. Si l'on ne place pas le Cirque de Gavarnie aux environs du lac de Genève, il est fréquent d'entendre situer le Mont-Blanc et Chamonix en Suisse. Et ces choses-là, non seulement se disent, mais s'impriment. Placer le Mont-Blanc en Suisse, c'est un peu excessif. Mais y situer Chamonix, l'exagération est trop forte!

Il est décidément grand temps que l'on apprenne aux Français et aux Français que nos Alpes, nos Pyrénées et nos Vosges existent et que nos montagnes sont tout aussi belles et tout aussi propres à la pratique du tourisme et des sports d'hiver que peut l'être, sans médire d'elle, la montagne suisse.

C'est à quoi nous nous appliquons. Mais il serait bon que d'autres aussi: hommes, associations, journaux, revues, s'inquiètent de réformer, sur ce point, l'esprit français et de le munir de notions plus vraies touchant nos montagnes françaises.

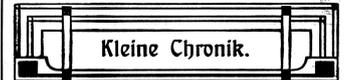
Si l'on aurait à faire cela quelque honneur et, par surcroît, quelque profit pour la nation. Deux raisons qui nous ordonnent de nous mettre à l'œuvre sans plus perdre de temps, et résolument!

Voilà ce qu'écrit M. Ballif. Il mérite de la reconnaissance des Français, et mériterait la nôtre si nous étions Français. En tout cas, tout juge impartial reconnaîtra l'excellence de son œuvre en pays français. Ainsi que je l'ai dit précédemment, nous avons non-seulement à observer ce qui se passe à l'étranger, mais il nous faut agir nous-mêmes en conséquence. Il est important pour tout le pays et, pour plusieurs de ses industries, c'est même une question vitale que la Suisse soit toujours le pays du tourisme par excellence. La France avec ses 30 millions d'habitants, l'Allemagne avec 60 millions, l'Autriche-Hongrie avec 45, l'Italie avec 35, et la Scandinavie, se préparent à nous disputer le premier rang.

L'on cherche à percer les Alpes à l'est et à l'ouest de notre patrie, à établir des chemins de fer qui ne touchent pas la Suisse. Des commissions nationales, des sociétés, les ministres des finances des pays étrangers, s'occupent activement du développement du tourisme sous toutes ses formes, et surtout sous celle

des sports, née de hier. L'exemple de la France ne tardera pas à faire école, mais, je le crains bien, nous serons les derniers à l'imiter. Plus d'un "grand hôtelier" regarde du haut de sa grandeur les efforts que fait la concurrence, et cette morgue n'est nullement à sa place. Je ne crains pas de le dire, nous avons mal placé notre amour-propre. "Mais l'Allemagne n'a point de montagnes, point de neige, la petite Forêt-Noire exceptée. Les Français n'ont pas le talent d'organisation." Voilà ce que l'on répond couramment à ceux qui s'alarment.

Mais il suffit de consulter la statistique des étrangers pour constater une augmentation du mouvement des étrangers dans d'autres pays et comparer ce qui se passe chez nous. Notre pays dépend de l'étranger pour le tourisme. Réduit à ses propres ressources, il ne pourrait alimenter le tourisme. Et même si la Suisse fournissait elle-même assez de touristes, ce ne serait plus qu'un échange de valeurs, ce ne serait plus une augmentation de la fortune nationale. La France nous montre le chemin que nous recommandons depuis longtemps, car l'union fait la force. Le puissant Touring-Club s'est uni au Club alpin, aux entreprises de transport, aux syndicats d'initiative, à l'industrie hôtelière et même à l'armée. Tout ce monde travaille dans le même but. Je n'ai pas de craintes pour le tourisme suisse pour le moment, mais ne faut-il pas être prévoyant? Dans notre pays des chemins de fer de montagne, de l'industrie hôtelière, des sports d'hiver, dans le "Playground of Europe", nous n'avons pas même une Revue générale suisse du mouvement des étrangers. Dès que la France le voudra, elle en possèdera une, l'Italie a pris les devants avec sa "Bell' Italia", et en Allemagne, le journal du tourisme "Allemagne" vient de paraître. Nous n'avons pas de bureau central pour défendre les intérêts du tourisme. Il me semble qu'il devient toujours plus urgent de fonder une "Société centrale pour la protection des sports", ainsi que je l'ai proposé, il y a quelque temps déjà. La question du tourisme est une question d'économie politique. Ne se trouvera-t-il pas bientôt des hommes dans notre pays qui donneront de l'importance aux questions du mouvement des étrangers en général et en particulier, et qui assureront par là à la Suisse le premier rang comme pays du tourisme, de l'alpinisme et des sports en Europe, et cela pour longtemps?



Lausanne. Herr W. Kohl hat in seinem Hotel-Pension Ste-Luce die Warmwasser-Zentralheizung einrichten lassen.

Montreux. Die Direktion des Hotel National wurde Herrn Turner (früher Direktor des Hotel Eden) übertragen.

Vevey. Der Verwaltungsrat der Société du Grand Hôtel et Palace-Hôtel proponiert für 1908 eine Dividende von 5%, wie seit mehreren Jahren.

Bad Kissingen. Herr Jacques Geissler hat sein Hotel Regina an einen Holzgroßhändler aus Würzburg verkauft. Dieser wird das Hotel durch einen Direktor betreiben lassen.

Spiez. Herr Homburger hat in seinem Wald-Hotel-Victoria (Baulocus-Bad) teilweise Zentralheizung, sowie elektrischen Lift erstellen lassen. Der Tennisplatz ist auf full-size vergrößert worden.

Lausanne. Auf die Stamm- und Prioritätsaktien der Société anonyme des Hôtels Beau-Site et Riche-Mont, Le Grand Hôtel, Lausanne, gelangen für 1908 je eine Dividende von 5%, zur Auszahlung wie im Vorjahre.

Genf. Die Generalversammlung der Société de l'Industrie des Hôtels beschloss nach dem Antrag des Verwaltungsrates für 1908 eine Dividende von 4% gegen 4 1/2% in den beiden vorangegangenen Betriebsjahren.

Zürich. Nach langer Unterbrechung schreiben nun die Baubehörden für das Hotel Eden an Lac am Utoqui mächtig vorwärts, so dass das Hotel am 15. Juni dieses Jahres dem Betriebe übergeben werden kann. Die Leitung übernimmt Herr Eduard Kleber.

Interlaken. Das Park-Hotel Ober, Matten-Interlaken ist übergegangen an die Aktiengesellschaft Park-Hotel Ober, Matten-Interlaken. Präsident des Verwaltungsrates: Hr. Direktor Rieder, Interlaken. Vizepräsident: Hr. Grossrat Böhm, Bern. Mitglieder des Verwaltungsrates: Hll. C. Werthmüller, Prokurist des Spar- und Leihkassa, Bern; Notar Schneider und Spenglermeister Gutermann, Interlaken.

Hotelfeuer in San Francisco. Das St. George Hotel, ein gewaltiges Logierhaus für Arbeiter in San Francisco wurde am letzten Freitag durch Feuer zerstört. Die Flammen griffen so schnell ein, dass von den 300 Logiergästen keiner Zeit hatte sich anzukleiden. Viele retteten sich durch einen Sprung auf das Dach einer benachbarten Fabrik. 20 der Innassen werden vermisst. 9 wurden tödlich verletzt und die Zahl der Schwerverletzten ist gross.

Neuhäusen. (Corr.) Le Grand Hôtel Schweizerhof, la Chute du Rhin, va rouvrir ses portes pour la saison d'été après avoir subi pendant l'hiver des améliorations importantes, telles qu'un vaste hall dont les grandes baies vitrées laissent jour librement de la vue de la chute; un restaurant style Louis XV; le chauffage central et des appartements privés avec bain. Outre ces transformations intéressantes, il a été construit un magnifique établissement de bains avec installations de 1^{er} ordre pour hydro- et électrothérapie, Fango di Bataglia, etc.

Richmond-London. Dieser Tage ist, wie in dem M.N.N. aus London geschrieben wird, das berühmte Star and Garter Hotel in Richmond, von dessen Terrasse man eine der schönsten Aussichten über das parkähnliche Themsetal hat, zum zweitenmal innerhalb zweier Jahre unter den Hammer gekommen, nachdem schon drei Monate vorher seine Möbel versteigert worden waren. Das hoch über dem Fluss gelegene Gebäude hat seinerzeit 3 1/2 Millionen Franken gekostet, und jetzt wollte niemand auch nur eine halbe Million dafür geben. Seit 1738 hat es an der Stelle, wo das heutige Hotel steht, ein Star and Garter Hotel gegeben. Könige, Staatsmänner und Englands schönste Frauen haben in ihm gewohnt und verkehrt, und in den 60er und 70er Jahren gab es in und um London keine ansehnlicheren als das heutige Hotel. Das Star and Garter Hotel ist wohl wie das alte Ship in Greenwich, ein Opfer des Automobils geworden. Richmond ist nur 12 Kilometer von London entfernt, und solange man mit Pferden fuhr, war das ein netter Ausflug. Was sind aber heute 12 Kilometer!

Verkehrswesen.
Gornegratbahngesellschaft. Für 1908 beantragt der Verwaltungsrat eine Dividende von 5% wie im Vorjahr.

Baselstadt. Die Generaldirektion der Schweiz. Bundesbahnen hat dem Regierungsrat mitgeteilt, die Studien über den Bau eines Hausenstein-Basistunnels seien beendet und es werde dem Verwaltungsrat demnächst eine Vorlage über die Ausführung eines Bauprojektes unterbreitet werden.
Energetische Massregel. Da die Polizeimeasnahmen gegen zu schnell fahrende Motorfahrzeuge

den Strassen von New-York wirkungslos blieben, verwendet die Polizei nunmehr Revolver, um die Motorfahrzeuge zum Halten zu bringen. Das Mittel hatte Erfolg. Am vorletzten Freitag wurden 21 Motorfahrzeuge verhaftet.

Internationale Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft in Brüssel. Die Gesellschaft erzielte in 1908 ein Rohertragnis von 11,617,939 Fr. (im Vorj. 10,644,642 Fr.). Nach 4,518,926 Fr. (im Vorj. 10,644,642 Fr.) Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 4,943,990 Fr. (4,292,006 Fr.), aus dem wieder 17 Fr. Dividende für beide Aktiengattungen vorgeschlagen werden.

Betriebsergebnisse Schweiz. Bahnen im März.
Bundesbahnen. Beförderte Personen 6,269,000 (1908: 5,215,209). **Montreux-Berner Oberlandbahn.** Beförderte Personen 24,419. **Gotthardbahn.** Beförderte Personen 256,000 (1908: 306,501). **Vitznau-Rigibahn.** Beförderte Personen 1,007 (1908: 931). **Rhätische Bahn.** Beförderte Personen 80,556 (1908: 78,990). **Bern-Lötschberg-Simplonbahn (Spiez-Priggen).** Beförderte Personen 10,800 (1908: 11,825). **Spiez-Erlenbachbahn.** Beförderte Personen 12,900 (1908: 12,412). **Erlenbach-Zweisimmenbahn.** Beförderte Personen 10,200 (1908: 10,276). **Berner Oberlandbahnen.** Beförderte Personen 67,92 (1908: 8,188). **Thunerseebahn.** Beförderte Personen 36,200 (1908: 38,508).

Schweizerische Verkehrsvereine. Der Vorort des Verbandes schweizerischer Verkehrsvereine hatte unter anderem den Schweizerischen Bundesbahnen auch die Frage unterbreitet, ob nicht eine besondere Kategorie von Konduktoren für den Schnellzugsdienst zu schaffen sei. Die Antwort lautete: Die Vorzüge, welche es für die Abwicklung des Personendienstes in den Schnellzügen hat, wenn ein hierfür gut qualifiziertes Personal verwendet wird, sind nicht zu bestreiten. Es wurden daher die Dienst-einteilungen für das Zugspersonal von jeher so aufgestellt, dass für den Personendienst in Schnellzügen

das am besten geeignete Personal zur Verwendung kam. Dieses System soll nach Möglichkeit weiter ausgebildet werden. Die Frage betreffend die Zulassung der Reisenden dritter Klasse in die Speisewagen während der Dauer der Mahlzeiten ohne Nachzahlung ist noch in Behandlung.

Zum Rückkauf der Gotthardbahn. Die seit 24. März in Bern versammelte internationale Konferenz von Vertretern Deutschlands, Italiens und der Schweiz erzielte letzten Dienstag eine vollständige Einigung über die Ablösung derjenigen Rechte, welche den Subventionsstaaten Deutschland und Italien aus Staatsverträgen von 1869 auf einen Anteil am Reinertrag der Gotthardbahn zustehen. Der Inhalt der Vereinbarung wird nicht vor nächsten Montag veröffentlicht. Sie betrifft eine Ermässigung der Benzugschätze der Gotthardbahn für den internationalen Durchgangsverkehr. Zu diesem bedeutungsvollen Ereignis, das dem Rückkauf der Gotthardbahn die Wege ebnet, bemerkt der "Bund", da zu Anfang der Konferenz die Forderung Deutschlands und des Angebots der Schweiz sehr weit auseinander gingen, so mussten auf beiden Seiten grosse Konzessionen gemacht werden. Man müsse sich darauf gefasst machen, dass die Schweiz ein bedeutendes Opfer zu bringen habe. Dann aber sei der Gotthard "Erdgeschoss" geworden, denn die Einigung umfasse ja auch alle aufgeworfenen Nebensachen in sich. Das ganze Werk gehe nun in den Besitz des Bundes über, und darüber dürfte sich jeder freuen, dass die vielen internationalen Verhandlungen, die ihm zu Gewitter standen, nun auch zum Schluss in einer freundschaftlichen Verständigung ausklingen. Diese Genugtuung war es, die die Delegierten besaßen, als sie am Dienstag ihre Unterschrift unter das Protokoll setzten, und daher bildet die Unterzeichnung der Verständigung ein Ereignis in der Geschichte unseres Landes. Die "Neue Zürcher Zeitung" schreibt zum erfreulichen

Ereignis einer völligen Verständigung nach vier Wochen mühsamer Verhandlungen: "Die ausserordentliche Bedeutung des Resultates der Gotthardkonferenz für die Schweiz erklärt es leicht, dass man mit der größten Spannung dem Inhalt des neuen Vertrages bzw. Vertragsobjektes entgegenzusehen. Misse er befriedigend lauten; die gewaltige Arbeit, die unsere Vertreter zu leisten hatten, sollte nicht umsonst getan sein. Sie hatten es, wie man hört, mit sachkundigen, wohl vorbereiteten und zähen Kontrahenten zu tun."

Fremdenfrequenz.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-bureaus verzeichnen die stadtbüchernen Gasthöfe im Monat März 1909 8,424 registrierte Personen (1908: 8,478). Schweiz 4,889. Deutschland 1,711. Frankreich 668. Oesterreich 291. Russland 152. England 234. Amerika 141. Andere Länder 348.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. 3. April bis 9. April: Deutsche 1,267, Engländer 270, Schweizer 358, Franzosen 127, Holländer 114, Belgier 48, Russen und Polen 414, Oesterreicher und Ungarn 160, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 122, Dänen, Schweden, Norweger 21, Amerikaner 57, Angehörige anderer Nationalitäten 27. Total 3,015.
Von 10.—16. April waren in Davos anwesend: Deutsche 1182, Engländer 240, Schweizer 365, Franzosen 109, Holländer 103, Belgier 39, Russen und Polen 374, Oesterreicher und Ungarn 151, Portugiesen Spanier, Italiener, Griechen 109, Dänen, Schweden, Norweger 24, Amerikaner 52. Angehörige anderer Nationalitäten 26. Total 2,774.

Alleinige Inseraten-Aannahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Annoncen-Expedition Unionreklame A.-G. Luzern, Basel, Bern, Glarus, Lausanne, London, Lugano, Montreux, Paris, St. Gallen, Zürich.

Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration du journal et par l'Agence de publicité Unionreclame S. à. à Lucerne, Bâle, Berne, Glaris, Lausanne, Londres, Lugano, Montreux, Paris, St-Gall, Zurich.

J. G. Mathis-Olgiati
Davos-Platz
Weinhandlung • Delikatessen • Comestibles • Colonialwaren
Für Hotels billigste Bezugsquelle für ff. Flaschenweine und Spirituosen.
Vertreter folgender Häuser:
WILHELM MAHLER in Worms a. Rh., für Rhein- und Moselweine.
MATHEUS MÜLLER, Eitville am Rhein, für deutsche Schaumweine.
SANDEMANN & Co., Ltd., Oporto, für Portweine.
SANDEMANN, BUCK & Co., Jerez, für Sherry's.
SANDEMANN, Madeira, für ff. Madeira und Kochmadeira.
WAYNE S. A. Caves du Palais, Neuchâtel, für Neuenburgerweine.
EMILE MONNET, Lausanne, für ff. Wandländerweine.
DEUTSCHE WEINBAUGESellschaft, Patras, f. Mavrodaphne & Achaier.
WIJNAND FOCKINK, Amsterdam, für holländische Liqueurs.
P. A. SMIRNOFF, Moskau, für echten russ. Woodka.
W. ELDON & Co., Ltd., London, für Württemberg Whisky.
DANIEL CRAWFORD & SON, Glasgow, für Scotch Whisky.
Schweiz, Kellerei voregoner alkoholfreier Weine, JUNG, BRAUN & Co., St. Margrethen, für alkoholfreie Weine.
Sämtliche Produkte obiger Firmen liefere ich zum Original-Engrospreise franko jede Bahnstation. Für die Hotels in Graubünden erfolgt die Lieferung ab Davos frahtfrei per Post oder Bahn.
Telegramm-Adresse: MathisOlgiati Davos-Platz.
1201 Gefl. Preislisten verlangen. (Ue 1253 d)

Frühjahrsangebote für die Herren Hoteliers!
Gruppenpflanzen
Teppichpflanzen
Reelle Bedienung • Prompter Versand
Es empfiehlt sich
Paul Häusermann, Handlungsgärtner
(Ue 1547 e) Burgdorf. 1907

Erklärung.
Die Anzeige in der "Hotel-Revue" vom 27. Februar a. c., Auskunft über Fr. Marie Heinz, Zimmermädchen, etc., erfolgte auf Grund von Angaben von Drittpersonen. Eine genaue Prüfung und Untersuchung der Angelegenheit hat ergeben, dass sich diese Angaben als völlig falsch und unwahr herausgestellt haben.
Der Unterzeichnete nimmt deshalb Anlass an gleicher Stelle zu erklären, dass er nicht in der Lage ist über Fr. Marie Heinz etwas Nachteiliges zu sagen und kann dieselbe als absolut tüchtig und zuverlässig überall empfehlen.
Wissen, den 31. März 1909.
sig. Dir. Wellhäuser.

HONIG.
Bienenhonig, garantiert echt, Ia. Qualität Fr. 2.20 per Kilo, II. Qualität Fr. 1.80 per Kilo.
Tafelhonig, Ia. Qual. à Fr. 1.- per Kilo in Kesseln von 5—10 Kilo.
Honig Centrale, Schwyz, A. 25.

MONTREUX ALCAINE
Erstes schweizerisches TAFELWASSER
Zu verkaufen wegen Wegzug:
Hochfeiner amerikanischer **Kochherd**
zu 1/3 des Ankaufpreises, 6-löcherig, mit Teilerwärmer, Wasserschiff u. Bratofen. Für Kohlen- und Holzfeuerung. Nur ein Jahr im Betrieb. Eignet sich vorzüglich für kleine Pension oder kleines Saison-Hotel.
Nähere Auskunft unter Chiffre S 2346 Z bei Haasenstein & Vogler, Zürich. 1921 524

Pension-Restaurant
A vendre dans jolies situation altitude environ 300 m., sur la ligne du tramway.
bien achalandée, avec 20 chambres à coucher, dépendances, et beau terrain autour des bâtiments. On traiterait moyennant paiement comptant de 100,000 à 200,000 francs, avec 100,000 francs sur place.
S'adresser à Haasenstein & Cie., 8 Rue St-Pierre, Lausanne, ou à A. Baschoud, notaire, Lutry.

PAGODA-TEA
ANGLO-SWISS-TEA-CO. LAUSANNE
THÉS DE CEYLAN, DE L'INDE ET DE CHINE Qualité supérieure
Rendus franco domicile en caissettes de 5 kilos aux prix de fr. 5.—, 5.50 et 6.— le kilo 1109
***** Envoi d'échantillons sur demande *****

Parquet-Brillante
erzeugt mehrwöchentlich spiegelgl. Prachtglanz ohne Blochen, nur leichtes Wischen. Ebenso effektiv voll für Linoleums, Möbel etc. Grossart. Erfolg in feinsten Hotels.
40—50% Zeit- und Geld-Ersparnis.
Direkt erhältlich: 5 kg. Fr. 9.10, 25 kg. Fr. 45.
Chem. Fabrik G. Zimmerli, Aarburg.

Propriétaire d'hôtel
(Saison d'été)
ancien chef de cuisine dans maisons de premier ordre, ayant beaucoup voyagé, cherche occupation pour l'hiver dans n'importe quel département.
Adresser les offres sous chiffre H 545 R à l'adm. du journ.
1206 Ue 1446 e

SALIÈRES ET POIVRIÈRES CERÉBOS
Propreté - Economie - Elegance
SEL CERÉBOS extra raffiné, très blanc, toujours sec
POIVRE CERÉBOS extra blanc et pur
E. MOTTIER, 98, Grand Quai, GENÈVE

Gebr. Wächter
Wäscherei-Maschinenfabrik.
Telephon 7717 Zürich Zeughausstr. 13.
Ue 697 b empfehlen sich zur 1166
Erstellung von kompletten Wäschereianlagen jeden Umfangs für Hotels, Anstalten, Spitäler und Private.
Sämtliche Maschinen und Apparate, Modell 1908, schliessen alle Neheiten, bezügl. Konstruktion und Leistungsfähigkeit in sich. Lieferung auch einzelner Maschinen, wie **Waschmaschinen**, **Centrifugen**, **Glättemaschinen** für Gas, Elektrizität und Dampfheizung und **Trockenapparate**.
Ingenieurbesuch. — Prima Referenzen erster Häuser.

Holzzement-Bedachungen
erstellt garantiert wasserdicht (prima Referenzen zur Verfügung)
Emil Sauer, Bauspenglerei, Oberhofen (Thunersee).
517

Maschinelle Kühlanlagen
besonders passend für Hotels
bauen als Spezialität
Quiri & Co., G. m. b. H., Schliffgheim
Zahlreiche Referenzen. Volle Garantie.
Auskunft und Kostenvoranschläge gratis durch die Vertreter für die Schweiz:
KIENAST & BÄUERLEIN, ZÜRICH.

Zu kaufen oder pachten
sucht ohne Vermittler tüchtiger, verheirateter Hotelier ein nachweisbar gut gebautes Hotel in der Schweiz oder auch im Auslande. Eigenes Kapital Fr. 250,000.—, jedoch kann mit Hilfe der Familie jede Anzahlung geleistet werden.
Offerten unter Chiffre H 1045 R an die Exped. d. Bl.

In allen besseren Geschäften erhältlich.
Schnebli Biscuits beliebteste Marke
Schnebli Waffeln hochfeiner Dessert
A. Schnebli's Söhne Baden.
(Ue 2100 Q)

Interlaken
Grand Hôtel Métropole
Eröffnung für die Saison:
29. April.
Bestens empfohlen von E. Sella.

DIREKTION
sucht ein im Weltbetrieb bekannte Persönlichkeit mit unübertrefflichen Kenntnissen in allen Fächern und grossartigen Verbindungen. Seit 7 Jahren im Winter im Süden, Sommer in der Schweiz in gleichem Hause.
Offerten unter Chiffre H 506 R an die Exped. d. Bl.

Hotel-Direktor.
Energischer und routinierter Fachmann (Schweizer, 32 Jahre alt), gut präsentierend, durch und durch erfahren und der vier Hauptsprachen vollkommen mächtig, sucht, gestützt auf erstklassige Referenzen und Beziehungen, sich zu verändern.
Offerten unter Chiffre H 1031 R an die Exp. d. Bl.

Grosses Lager
in
Ostschweizer-Weinen
Tiroler • Veltliner
Bordeaux
Waadtländer
Walliser
Dessertweine
Champagner
670 b 1167
FERD-STEINER
WEINHANDLUNG
WINTERTHUR
Coupiere
Muster gratis und franko. — Leihgebäude zur Verfügung.

Chef de Réception — Kassier — Sekretär,
Schweizer, 31 Jahre, militärfrei, der vier Hauptsprachen mächtig, mit Réception und sämtlichen Bureauarbeiten vollkommen vertraut (Mitschreibensreiber), mit prima Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre Ue 1499 e an die Annoncen-Expedition Union-Reclame, Bern. 590

Zu pachten gesucht
von zwei sprachkundigen, arbeitsamen Damen aus den gebildeten Kreisen, eine kleinere, bekannte Pension mit Sommer- und Winterbetrieb. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre H 534 R.

Orient-Teppich-Import.

Soumak Fr. 175.-, Fr. 150.-, Fr. 125.-, Fr. 80.- bis Fr. 55.-
 Afghan „ 375.-, „ 300.-, „ 200.-, „ 150.- „ „ 85.-
 Muscabad „ 685.-, „ 550.-, „ 425.- bis Fr. 325.-
 Kazak „ 150.-, „ 120.-, „ 90.- „ „ 60.-
 Shirvan „ 175.-, „ 150.-, „ 130.- und Fr. 110.-
 Mossul „ 70.-, „ 60.-, „ 55.- bis „ 37.-
 etc. etc.

Ein orientalisches Teppich ist gewissermaßen das Finish jedes modernen Raumes, handle es sich nun um private Appartements oder Salons für gesellschaftliche Zwecke. Wenn Sie Ihre Räume einrichten, wenn Sie auf einen wirklich vornehmen Schmuck Ihrer Räume bedacht sind, so setzen Sie sich mit den größten Importeuren orientalischer Teppiche in der Schweiz, den Grands Magasins Jelmoli S.-A. in Zürich in Verbindung, welche durch ihren ständigen persönlichen Einkauf im Orient in der Lage sind, Sie außergewöhnlich preiswürdig und ihrer Geschmacksrichtung entsprechend zu bedienen.

1082 (K 2,566 Z)

Société Générale de Conserves Alimentaires

SAXON (Valais)

■ ■ ■ Asperges ■ Pois ■ Haricots ■ Flageolets ■ ■ ■
 Tomato concentrée „Saxon“ ■ Confitures ■ Compotes
 Fruits glacés ■ Bonbons pour dessert et la pâtisserie.

LES CONSERVES DE SAXON SONT RECONNUES LES MEILLEURES.

1176 D 328 L

Eptinger

ist auf dem Wege, unter den in der Schweiz konsumierten einheimischen und ausländischen Mineralwässern

die erste Stelle

zu erringen. [Sein ausgezeichnete Geschmack, rein oder mit Fruchtsäften, Wein und dergl. getrunken, die es im Aussehen nicht im geringsten verändert, seine Bekömmlichkeit und sein niedriger Preis haben ihm eine rasch steigende Beliebtheit verschafft.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen oder direkt von der Brunnenverwaltung Eptingen (Baselland).

(11e1226 d) 1186

Von den Wirtvereinen Basel u. Zürich vertraglich eingeführtes Tafelwasser.

Hotel-Verkauf.

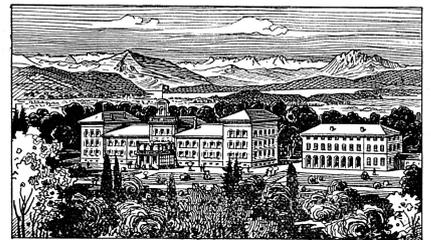
Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen ein mittleres

Geschäftsreisenden- und Touristenhotel

mit grossem Passantenverkehr in gewerbreicher, grosser Stadt der Ostschweiz. Jahresgeschäft. Kaufpreis Fr. 260,000.— Anzahlung ca. Fr. 30,000.— Magazinzinse betragen Fr. 6000.—
 Gen. Offerten unter Chiffre H 1049 R an die Expedition dieses Blattes.

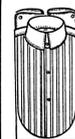
Kurhaus Albisbrunn a. Albis

Station Sihlbrugg * Linie Zürich-Zug-Luzern



Eröffnung 1. Mai.

Kur- und Wasserheilanstalt. * Erste Radiumanstalt.
 Besitzer: E. Kohler-Burrow Kurarzt: Prof. Dr. E. Sommer
 ehem. Bahnhofstr. Basel. 540 Universität Zürich.



Feinste Hemden

1137 nach Mass und vom Lager (11 2737 Z)

Grosste Auswahl in farbigen und weissen Hemdenstoffen aller Genres

Auf Wunsch Musterhemd binnen 24 Stunden

S. Garbarsky, Chemiserie u. Herrenmodeartikel

Zürich, Bahnhofstrasse 76, Parterre, I. Etage

Kataloge zu Diensten Kataloge zu Diensten

Tüchtiger Direktor

oder Oberkellner, mit oder ohne Frau, gesucht für ein grosses Hotel, 250 Zimmer, in ein Seebad.

Kautions von 5,000 Fr. erforderlich, welche in einer Bank deponiert wird. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter H 535 R.



Hotel-Direktor.

Junger, tüchtiger und erfahrener Fachmann, Schweizer, der fünf Hauptsprachen vollkommen mächtig, mit prima Referenzen, dem branchekundige Frau zur Seite steht, sucht passendes Engagement, eventuell auch allein.

Offerten unter Chiffre H 523 R an die Expedition dieses Blattes.

Hotel-Direktion mit Vorkaufsrecht

eines guten Passantenhotels gesucht. Per Sommersaison oder später. Bewerber ist kautionsfähig.

Offerten unter Chiffre H 541 R an die Exp. d. Bl.

Kunstverglasungen



in Kupfer Messing und Blei.
 Drahtglas Rohglas Glasbausteine Bodenglas
 C. Grambach Zürich
 Weinbergstr. 29
 belegt bearbeitet unbelegt unbearbeitet
 Preiscurant und Devis zu Diensten

1188

N 2761 Z

Ämtliche Versteigerung.

Das allbekannte

Kurhaus Alvanen-Bad

günstig an der Albula-Bahn nach dem Engadin, 960 m ü. M., gelegen, mit 150 Betten, neues komfortables Etablissement mit vorzüglichen hygienischen Einrichtungen, elektrischer Beleuchtung und grossen Park-Anlagen in waldbreicher Umgebung samt feinen reichen Schwefelquellen (600 Liter per Minute), Mineral- und elektrischen Lichtbädern, hydrotherapeutischen und Inhalations-Einrichtungen wird am 17. Mai a. c., nachmittags 2 Uhr, im „Weissen Kreuz“ in Chur öffentlich zur zweiten Versteigerung kommen.

Aspiranten hierfür wollen für Beschichtigung und nähere Auskunft inzwischen sich wenden an das

523 (Zag. Ch. 166)

Kand. Kurt Belfort in Alvanen-Def.

A remettre pour cause de santé Hôtel-Pension 1^{er} ordre

sur Côte d'Azur avec 55 lits. Tout agencé. Salons et appartements luxueusement meublés. Etat de neuf. Chambres toutes en plein midi. Location avec long bail 10,000 frs. Prix du fond de commerce y compris agencement 75,000 frs. On demande 40,000 frs. comptant et grandes facilités pour le reste.

Adresser les offres sous chiffre H 1055 R à l'administr. du Journ.

WEINHANDLUNG E. von DÄNIKEN & C^{IE}

O. Weber-Lüscher's Nachfolger

AARAU

1^{re} 1342 e.

empfehlen billigt ihre direkt bezogenen

1a. Waadtländer-, Walliser- u. Ostschweizer-Weine

sowie

** französische, spanische und Tyroler Weine. **

Grosse Auswahl in- u. ausländischer Flaschenweine

ferner

***** ASTI und CHAMPAGNER. *****

Mein
 pat. Geschirrspül- & Desinfektions-
 Apparat
„Fortschritt“
 ist
 nach Ansicht von Fachleuten
 a. gemäss Zeugnissen m. Abnehmer
der Beste
 der Welt!
 Verlangen Sie Prospekt N° 50
 v. alleinigen Patenthaber
 und Fabrikanten
 Eugen Liguori
 Rapperswil
 Schweiz.
 Union-Reklame
 (1^{re} 15,805 e) 1135

Direktion oder Pacht

sucht für jetzt oder später, sehr tüchtiger Fachmann (event. mit Frau), seit vielen Jahren in gleicher Stellung, mit guten Verbindungen und vorzüglichen Empfehlungen.

Offerten unter Chiffre H 507 R an die Exped. d. Bl.

Hotel-Buchführungen u. Sprachen.

1^{re} 945 d Anstalt Mercuria in Lucens (franz. Schweiz.) (1181)

Wer genau die unentbehrlichen Sprachen lernen will, verlange Prospekte vom Direktor und Besitzer

Jules Bitterlin.

A remettre à Lausanne

de suite, à prix avantageux

PENSION-FAMILLE

bien située. S'adresser à G. Tanner, 21 Avenue d'Ouchy.

